

Der ausgesetzte Preis wurde der ersteren Arbeit, welche dem Programm bis auf unwesentliche Punkte entsprach, zuerkannt.

Verfasser derselben war

Robert Wandel von Reutlingen, bis Herbst 1868 Studirender der chemischen Fachschule.

Die zweite Arbeit wurde mit Rücksicht darauf, dass dieselbe von vielem Fleisse zeugte und die Disposition des Apparats im Allgemeinen eine richtige war, einer öffentlichen Belobung als würdig erachtet. Verfasser derselben war

Johannes Maehrlen von Stuttgart, Studirender der chemischen Fachschule.

Die physikalische Preisaufgabe

war nachstehende:

In der neueren Zeit wird eine an dem Ende eines Wagbalkens aufgehängte Barometerröhre, die in ein Gefäß mit Quecksilber getaucht und in's Gleichgewicht gesetzt ist, zur Registrirung des Barometerstandes gewöhnlich benützt. Es soll eine vollständige Theorie dieses Wagbarometers, insbesondere mit Rücksicht auf Temperaturänderung von Quecksilber, Glas und Metall, entwickelt und daraus die beste Form des registrirenden Barometers abgeleitet werden. Versuche über die Richtigkeit der Theorie wären erwünscht.

Es wurde für diese Aufgabe Eine Arbeit übergeben. Dieselbe konnte aber, von ihrer Beschaffenheit abgesehen, nicht berücksichtigt werden, weil sie nach Ablauf des festgesetzten Termins einkam.

V. An der mathematischen Abtheilung

konnte der für hervorragende Leistungen bei der Maturitätsprüfung ausgesetzte Preis in diesem Jahr nicht verliehen werden.

Stipendien.

In Folge der Erhöhung der Verzinsung des Kapitals der Jubiläumsstiftung ist die von dieser Stiftung der polytechnischen Schule jährlich zufallende Gesamtstipendiumsumme von 2200 fl. auf 2500 fl. erhöht worden.